

häßlicher Pudel, aber ein guter Hund. Wenn er es länger treibt, so höre ich endlich auf, dem Pudel gram zu sein.

v. Tellheim. So wie ich Ihm! Nein, es giebt keine völligen Unmenschen! — Lust, wir bleiben beisammen!

Lust. Ganz gewiß! Sie wollten sich ohne Diener behelfen? Sie ver-  
gessen Ihre Wunden, und daß Sie nur eines Armes mächtig sind. Sie  
könnten sich ja nicht allein ankleiden. Ich bin Ihnen unentbehrlich; ich bin  
— ohne mich selbst zu rühmen, — Herr Major, ich bin ein Diener — der,  
wenn das Schlimmste zum Schlimmen kommt, für seinen guten Herrn ohne  
Murren hungern und betteln kann.

Beffing.

### 93. Die Tabakspfeife.

„Gott grüß Euch, Alter! schmeckt das  
Pfeifchen?

Weist her! — ein Blumentopf  
von rotem Ton mit goldnem Reifchen;  
was wollt Ihr für den Kopf?“

„O Herr, den Kopf kann ich nicht  
lassen!

Er kommt vom bravsten Mann,  
der ihn, Gott weiß es, welchem Bassen  
bei Belgrad abgewann.

Da, Herr, da gab es rechte Beute!  
Es lebe Prinz Eugen!  
Wie Grummet sah man unsre Leute  
der Türken Glieder mähn.“

„Ein andermal von Euren Thaten;  
hier, Alter, seid kein Tropf!  
Nehmt diesen doppelten Dukaten  
für Euren Pfeifentopf!“

„Ich bin ein armer Kerl und lebe  
von meinem Gnadenlohn;  
doch, Herr, den Pfeifentopf, den gebe  
ich nicht um alles Gold.

Hört nur: Einst jagten wir Husaren  
den Feind nach Herzenslust;  
da schoß ein Hund von Janitscharen  
den Hauptmann in die Brust.

Ich hub ihn flugs auf meinen  
Schimmel

(er hätt' es auch gethan)  
und trug ihn fort aus dem Getümmel  
zu einem Edelmann.

Ich pflegte sein. Vor seinem Ende  
reicht' er mir all sein Geld

und diesen Kopf, drückt mir die Hände  
und blieb im Tod noch Held.

Das Geld mußt du dem Wirte schenken,  
der dreimal Plünderung litt, —  
so dacht' ich, und zum Andenken  
nahm ich die Pfeife mit.

Ich trug auf allen meinen Zügen  
sie wie ein Heiligtum,  
wir mochten weichen oder siegen,  
im Stiefel mit herum.

Vor Prag verlor ich auf der Streife  
das Bein durch einen Schuß,  
da griff ich erst nach meiner Pfeife  
und dann nach meinem Fuß.“

„Ihr rühret, Freund, mich bis zu  
Zähnen.

O sagt, wie hieß der Mann?  
damit auch mein Herz ihn verehren  
und ihn beneiden kann.“

„Man hieß ihn nur den tapfern Walter;  
dort lag sein Gut am Rhein.“

„Das war mein Ahne, lieber Alter,  
und jenes Gut ist mein.

Kommt, Freund, Ihr sollt bei mir  
nun leben!

Vergesst Eure Not!

Kommt, trinkt mit mir von Walters  
Neben  
und eßt von Walters Brot.“

„Nun topp! Ihr seid sein wackerer Erbe!  
ich ziehe morgen ein,  
und Euer Dank soll, wenn ich sterbe,  
die Türkenpfeife sein!“

Beffing.